

Ältesten/Diakonen-Erkennung 2017

Die letzten Jahre waren stark vom äußeren Gemeindebau im Lichtblick und in der GULDENEN Pforte geprägt. Damit haben wir eine gute Voraussetzung für Gemeindegewachstum geschaffen. Nun soll unser Schwerpunkt aber zunehmend beim inneren Gemeindebau liegen.

In der Entwicklung unserer Gemeinde hat sich die Leitung durch den Ältestenrat bisher gut bewährt. Zahlreiche Verantwortliche in einzelnen Teams leisteten darüber hinaus gute Arbeit. Nun wollen wir die Leitungsstruktur auf eine breitere Basis stellen.

Das Konzept des Ältestenrates bleibt bestehen. Dieser soll sich aber weniger mit organisatorischer und operativer Planung beschäftigen, sondern den Aufgaben der Ältesten mehr nachkommen. Aus diesem Grund sollen Diakone erkannt und berufen werden, die das Gemeindeleben praktisch gestalten und somit eine wesentliche Voraussetzung für das Wachsen der Gemeinde ermöglichen. In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass es sehr begabte Schwestern und Brüder gibt, die sich diesen Herausforderungen stellen wollen. Diese wollen wir als Diakone erkennen und berufen.

Im Neuen Testament gibt es keine formale Wahlordnung, aber zwei Aspekte:

- **Gott beruft** Menschen für diese Aufgabe.
- Die **Gemeinde (an)erkennt** sie.

Die Ältesten/Diakonenerkennung ist keine basisdemokratische Wahl, sondern ein Erkennen der von Gott für diese Aufgabe befähigten Menschen.

Wer ist „stimmberechtigt“?

Es geht um die Ältesten und Diakone unserer Ortsgemeinde, also können alle Mitglieder unserer Gemeinde teilnehmen. Wer nur eine befristete Zeit in Ilmenau in unserer Gemeinde ist (z.B. Studium) kann auch als Gastmitglied die Zukunft unserer Gemeinde mit prägen. Wer meint, dass Gott ihm niemanden gezeigt hat und nur danach entscheidet, „welche Nase ihm am besten passt“, sollte auch nicht seine Stimme abgeben.

Ablauf

1. Jedes **Gemeindemitglied** betet intensiv für die Erkennung und überlegt, wer aus unseren Reihen die geistlichen und menschlichen Qualifikationen hat und von Gott befähigt und berufen für diesen Dienst ist.

Wahrscheinlich wird kein Zettel vom Himmel fallen, auf dem die Namen stehen. Aber ganz sicher hilft es mit dem Partner oder Freunden oder auch im Hauskreis über dieses Thema zu beten und zu reden. Dabei wird oft der Blick geweitet für Menschen, die nicht gleich auffallen. Wir geben keine feste Zahl von Ältesten und Diakonen vor, es sollen so viele in unserer Gemeinde eingesetzt werden, wie wir **befähigte und berufene Personen** unter uns sehen bzw. es für ein Leitungsteam angemessen ist.

Wir sind eine kleine Gemeinde, da kann es durchaus „Multifunktionäre“ geben. Ein Ältester kann auch ein Diakon sein. Ein Diakon kann auch in zwei Diakonaten dienen. Wenn die Aufgaben zu umfangreich sind, kann ein Diakon auch zwei Diakone haben. Jeder Diakon soll aber auf jeden Fall ein Mitarbeiterteam haben, das gemeinsam in eine Richtung zieht und eine Vision entwickelt. Es müssen also nicht alle die mitarbeiten auch Diakone sein. Ein Diakon ist Leiter und Ansprechpartner, der aber nicht die ganze Arbeit machen soll.

2. Jedes Gemeindemitglied erhält am **29.10.** einen **Stimmzettel**. Auf diesen können die Namen der erkannten Personen geschrieben und wenn möglich auch einem Diakon

zugeordnet werden. In der Gemeinde(halbe)stunde im Anschluss des Gottesdienstes können zu dem Thema noch Fragen gestellt werden.

3. **Abgabetermin** für den Stimmzettel ist der **12.11.** Die Zettel sind in den Briefkasten einzuwerfen. Die Abgabe ist anonym und auch über Brief möglich.
4. In Laufe der darauf folgenden Wochen erfolgt die **Auswertung** durch den Ältestenrat. Als Kriterien für eine Berufung zum Ältesten und Diakon gelten neben der Anzahl der Stimmen die biblischen Voraussetzungen. Dabei wird berücksichtigt, dass der neue Ältestenrat und die Diakone das Spektrum der Gaben möglichst umfassend widerspiegeln, einen Querschnitt der Gemeindestruktur darstellen und teamfähig sind. Im Anschluss werden diese Personen befragt, ob sie die Berufung von Gott für sich persönlich sehen und die Berufung der Gemeinde annehmen.
5. Wir erbitten von Gott, dass sich ein Kreis von Brüdern, die das Vertrauen der Gemeinde haben, als Ältestenrat deutlich herausbildet.
6. Wir erbitten von Gott, dass sich ein Kreis von Brüdern und Schwestern, die das Vertrauen der Gemeinde haben, als Diakone deutlich herausbildet. Daraufhin werden die Aufgabenbereiche der Diakonate entsprechend der Begabung aufgeteilt. Umstrukturierungen und andere Aufteilungen der Schwerpunkte sind möglich. Die Auflistung der einzelnen Diakonate ist nur zur Orientierung. Bei offen bleibenden Stellen beten wir weiter um eine entsprechende Berufung. Darüber hinaus können auch weitere Diakonatsbereiche aufgestellt werden, wenn begabte Personen zur Verfügung stehen, die für die Entwicklung der Gemeinde förderlich sind.
7. Am Sonntag, den **03.12.2017** wird im Gottesdienst das **Ergebnis** der Ältesten/Diakonenerkennung bekanntgegeben und für die neue Gemeindeleitung gebetet. Dazu können Gemeindeglieder nach vorn kommen und die Ältesten und Diakone segnen. In einem kurzen Statement können sie ihre Wünsche, Ideen und Visionen zum Ausdruck bringen.

Folgende Aufgabenbereiche können wir uns vorstellen

ÄLTESTE

Aufgaben:

Apostel – Visionen entwickeln, Neues beginnen, in Bewegung bleiben

Propheten – Gottes Plan und Richtung für uns wahrnehmen und aufzeigen

Evangelisten – Menschen im Blick haben, die Jesus brauchen, Jesus bekannt machen

Hirten – nach den Menschen selbst fragen, „zu Hause sein“ vermitteln, um die Seele sorgen

Lehrer – das Wort Gottes verständlich vermitteln, so erklären, dass es ins Herz geht

Vision:

Eine wachsende und stark werdende Gemeinde die Erweckung erlebt

Diakonate

Seht euch, liebe Geschwister der EFG Güldene Pforte, in eurer Mitte nach Männern oder Frauen um, die einen guten Ruf haben, mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und von Gott Weisheit und Einsicht bekommen haben. Ihnen wollen wir Aufgaben als Diakone übertragen. (nach Apg. 6,3)
Es können auch mehr oder weniger als 12 Diakone sein.

Diakonat VERANSTALTUNGEN

Aufgaben:

- Gottesdienstplanung (Monats- und Jahresplanung, Sonderveranstaltungen, Predigerteam, Moderatorenteam)
- Gottesdienstablauf (Zeugnisse, Anspiele, Filme, neue Formen entwickeln)

Vision: Einladende Veranstaltungen am Puls der Zeit, ChristSein einladend machen

Diakonat KINDER

Aufgaben:

- Mitarbeiter für Vorschul und KidsGruppen begeistern und begleiten
- Organisation Eltern/Kind-Betreuung (Krabbelgruppe)
- Zusammenarbeit mit Burgspatzen,

Vision: Begeisterte Mitarbeiter, denen die Kinder am Herzen liegen und die diese für Jesus begeistern

Diakonat JUGEND

Aufgaben:

- Konfigruppe, Teenkreis,
- Jugend, Studenten,
- Fußball ...

Vision: Durchgängige Betreuung junger Leute, Wachstum durch Attraktivität

Diakonat KLEINGRUPPEN

Aufgaben:

- Hauskreise (Leitertreffen, Themen, neue Kreise aufbauen und begleiten)
- Interessengruppen (Männerteam, Bibellesegruppen...)

Vision: Alle Besucher der Gemeinde sind in einer Kleingruppe zu Hause

Diakonat GEBET + SEELSORGE

Aufgaben:

- Gebetsnetzwerk (Gebetsangebote, Fürbittegebete im Gottesdienst, Gesprächsangebote im Gottesdienst, Segnungen)
- Seelsorge, Begleitung,

Vision: Durch Glauben und Einmütigkeit den Arm Gottes bewegen, Heilung und Wunder erfahren

Diakonat MUSIK

Aufgaben:

- Projekt 33 (Proben, Lobpreisgottesdienste, musikalische Umrahmung von Veranstaltungen),
- weitere Aktionen (Chorprojekte, Musik für Kinder, Konzerte)

Vision: Die Herzen der Menschen mit Musik berühren, Gott loben und Gaben entfalten

Diakonat TECHNIK

Aufgaben:

- C.R.E.W. Tontechnik, Beamertechnik, Lichttechnik, Videoübertragung, Bühnentechnik,
- Bühnengestaltung

Vision: Durch gute Qualität das Wesentliche in das richtige Licht rücken

Diakonat MANAGEMENT

Aufgaben:

- Finanzen (Kontenführung, Rechnungswesen, Auswertung, Spenden, Finanz-Planung)
- Hausverwaltung (Vermietung, Haustechnik, Belegungsplanung, Investitionen)
- Gemeindeverwaltung (Personalverwaltung, Mitgliederverwaltung, Geburtstagsliste, Korrespondenz, Zeichnungsvollmacht, Statistik)

Vision: Reibungsloser Ablauf des Gemeindelebens

Diakonat SERVICE

Aufgaben:

- Praxisteam (Café-Team, WelcomeTeam, Deko-Team, Arbeitseinsätze, Reinigung, Abendmahlszubehör ...)
- Diakonie (Hilfeleistung, Besuche)

Vision: Im Hintergrund den wichtigen Beitrag leisten: Die Menschen sollen sich bei uns wohl und angenommen fühlen. Dann wird es ihnen leichter fallen sich bei uns für Gott zu entscheiden

Diakonat MEDIEN

Aufgaben:

- Gestaltung (Corporate Identity, Layout, Grafik, PrintMedien, NetzwerkMedien, newsLETTER, Homepage, Flyer)
- Werbung (soziale Netzwerke, elektronischer Schaukasten, VideoClips, Trailer, Präsentationen, Büchertisch, InfoTheke)

Vision: Durch attraktive Außenwirkung einladend sein

Diakonat GEMEINDECOLLEGE

Aufgaben:

- Mitarbeiter (Weiterbildung, Schulung, Begleitung, Mentoring,)
- Kurse anbieten oder bestehende sichtbar machen (Glaubensgrundkurse, Taufkurse, Gabentest, Tiefgängerkurs, Kamingespräche, Prepare Enrich,)
- einladen und organisieren (Gemeindefreizeiten, Tagungen, Konferenzen)

Vision: Wachstum im Glauben, nur dadurch kann die Gemeinde stark werden

Diakonat FOKUS GESELLSCHAFT

Aufgaben:

- Vertreten der Gemeinde nach außen (Öffentlichkeitsarbeit, Kontakt zu Behörden und anderen Kirchen der Stadt)
- Engagement in der Stadt für die Stadt (Zusammenarbeit mit dem Lichtblick, Unterstützung der Flüchtlingsarbeit,...)
- Kontakte zu anderen Christen/Gruppen, die uns besonders am Herzen liegen (Missionare, die wir als Gemeinde unterstützen, SMD, AGB, Bund, Thüringer Gemeinden)

Vision: Wir tragen Verantwortung für die Gesellschaft, die Güldene Pforte soll ein Licht auf dem Berg sein, das man von weitem schon erkennen kann.

Was ist unter der Ältesten/Diakonen-Erkennung zu verstehen?

Die Gemeinden und Kirchen haben entsprechend ihrer gesellschaftlichen Prägung sehr unterschiedliche Dinge darunter verstanden. In der Monarchie bis hin zum „Dritten Reich“ neigte man dazu, das „Ein-Mann-Führerprinzip“ zu wählen. Heute leben wir in einer Demokratie und unsere Gemeinden geben sich gerne „demokratisch“ – ganz so, als ob das demokratische Prinzip von der Bibel für den Gemeindebau erfunden worden wäre. Dabei ist Demokratie oftmals sehr ungerecht, denn es ist in unserer pluralistischen Welt zunehmend so, dass mit ganz knappen Mehrheiten regiert wird. Die Interessen der knapperen Hälfte fallen so „ganz demokratisch“ unter den Tisch.

Eine Ein-Mann-Leitung der Gemeinde gibt es im Neuen Testament nicht, genau so wenig wie Basisdemokratie. Die Ältesten wurden nicht demokratisch gewählt, auch wurde das Ältestenamnt nicht vererbt. Die Gemeinde ist keine Demokratie – sondern letztlich eine Theokratie, d. h. ein Bereich, in dem Gott seine Herrschaft ausübt. Gott ist oberster Souverän seiner Gemeinde! Und er erwählt sich bestimmte Menschen, die er für den einen oder anderen Dienst zurüstet und begabt. Wie geschah das in der christlichen Urgemeinde? Eine „Wahlordnung“ finden wir nicht, im Gegenteil, es wurde sehr unterschiedlich gehandhabt: Teilweise wurde das Los geworfen, teilweise wurde unter Gebet und Fasten „erkannt“, teilweise wurden sie von den Aposteln auserwählt und eingesetzt (in neu gegründeten Gemeinden) und teilweise sprach zu ihnen schlicht und einfach der Heilige Geist, in welcher Form auch immer. Auf letzteres kommt es an. Gott soll uns (irgendwie) zeigen, wer unsere Gemeinde leiten soll. Wir als Glieder der Gemeinde wollen uns das von Gott zeigen lassen. Auf jeden Fall durch Gebet, vielleicht auch durch fasten.

Ein weiterer Gesichtspunkt: Die Ältesten und Diakone sollen auch Vertrauenspersonen sein, denen ich mich in der Seelsorge anvertrauen würde. Weiterhin sollen es Personen sein, die ich respektiere, jedenfalls so, dass ich mir von ihnen etwas sagen lassen würde.

zum weiteren Literaturstudium:

Apostelgeschichte 1, 15ff, Apg. 13, 1ff, Apg. 14, 23, Titus 1,5 „Wahlpraxis“ im neuen Testament Apostelgeschichte 6, 1ff Wahl von Diakonen Röm. 16,1f eine Schwester als Diakonin, Hebräer 13, 17 Die Führungsautorität der Ältesten soll von der Gemeinde anerkannt werden. 1. Korinther 12, 28f Nur einige haben die Gabe der Führung und Leitung, andere haben andere Gaben. Apostelgeschichte 20, 28 ff Die Ältesten sollen auf die Gemeinde achten, sie vor Irrlehren schützen und sich der Schwachen annehmen. 1. Thessalonicher 5,12 Der Gemeinde vorstehen und Seelsorge betreiben. Titus 1, 5ff, 1. Timotheus 3, 1ff Anforderungen und Aufgaben der Ältesten und Diakone